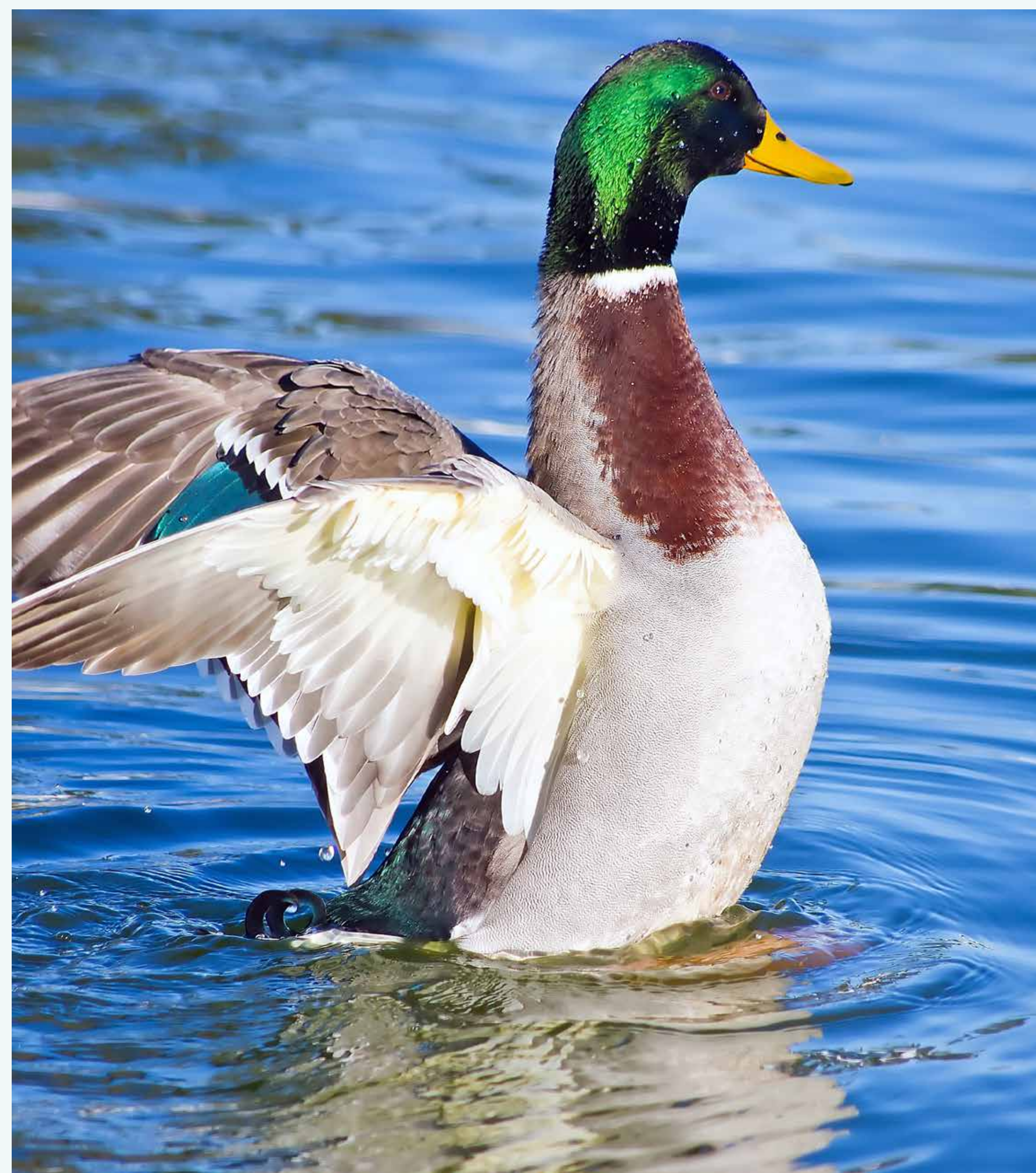


WASSERVÖGEL

perfekt angepasst an ein Leben am und im Wasser



Der hier angelegte Teich wird gern von nahrungs- und ruhesuchenden Wasservögeln genutzt. Vielen Wasservögeln dient der Teich auch als Brutplatz und Aufzuchtort für ihren Nachwuchs. Einige Arten bilden Schwimmnester auf dem Wasser aus, welches bei steigendem Wasserspiegel mit ansteigt und so vor Überflutung und Verlust des Geleges geschützt wird. Andere Arten brüten im Schutz von Gebüsch und Schilf.

Der Körper von Wasservögeln ist perfekt an ein Leben am oder im Wasser angepasst – so haben viele Arten Schwimmhäute oder Schwimmklappen zwischen den Zehen oder besitzen lange Beine zum Waten. Ihr Gefieder schützt sie so gut, dass sie nicht einmal beim Tauchen richtig nass werden. Enten besitzen Schnabellamellen, mit denen sie kleine Pflanzenteile, wie z.B. Wasserlinsen aus dem Wasser filtern können.

Gründelenten und Tauchenten

Man unterscheidet zwischen **Gründelenten** und Tauchenten. Gründeln bezeichnet die Nahrungsaufnahme vom Boden eines Gewässers. Dabei tauchen die Vögel nicht komplett unter, sondern kippen vorne über, so dass Kopf und Hals unter Wasser sind, während der Körper noch auf dem Wasser schwimmt. Mit dem Schnabel suchen sie dann den Grund nach Nahrung ab oder sieben diese aus dem Schlamm heraus. Als Nahrung dienen Samen, Wasserpflanzen und wirbellose Tiere. Die am häufigsten verzehrten Tiere sind Mückenlarven und Wasserkäfer.

Tauchenten tauchen zum Gewässergrund um ihre Nahrung zu erbeuten.

Dank der Sichtschutzwand können Sie die Wasservögel hier ganz nah beobachten, ohne sie zu stören.

Können Vögel hören?

Ja, Vögel können sogar besser hören als wir Menschen. Die Ohren der Vögel liegen für uns unsichtbar seitlich am Kopf unter dem Gefieder.



Graureiher:

Den Graureiher sieht man häufig langsam schreitend oder lange ruhig stehend auf Äckern und Wiesen oder im seichten Wasser auf der Jagd nach Wühlmäusen, Fischen und Amphibien. Sein langer spitzer Schnabel dient als ideales Jagdinstrument. Der Graureiher hat sich von seiner einst erbarmungslosen Verfolgung gut erholt und sich in jüngster Zeit zu einem Kulturfolger entwickelt. Graureiher nisten in Kolonien auf Bäumen.



Stockente:

Die Stockente ist die häufigste Ente Mitteleuropas. Auch wie bei vielen anderen Wasservögeln ist der s.g. Geschlechtsdimorphismus (=Weibchen besitzen ein immer unscheinbareres Federkleid als Männchen) deutlich ausgeprägt. Während der Mauserzeit (Gefiederwechsel) nehmen die sonst so farbenprächtigen Männchen ein Schlichtkleid an, das dem Aussehen der Weibchen ähnelt. Das Schlichtkleid ist weniger auffallend und nicht so bunt wie das Prachtkleid, welches während der Paarungszeit zur Anwerbung von Weibchen genutzt wird. Das unauffällige Aussehen dient der Tarnung, da die Tiere während der Mauser mehrere Wochen flugunfähig sind.



Blässhuhn:

Blässhühner gehören zur Familie der Rallen. Männliche und weibliche Tiere unterscheiden sich nicht deutlich in der äußeren Erscheinung. Es brüten beide Elterntiere. Junge Blässhühner sind Nestflüchter, die bereits nach kurzer Zeit schwimmen können. Sie werden noch ca. 4–5 Wochen von den Eltern geführt und gefüttert. Mit acht Wochen sind die Jungen flügge und selbstständig. Vor der Brutzeit kann man häufig heftige Rangeleien zwischen Revierkonkurrenten beobachten. Dabei stellen die Männchen ihre Flügel hoch über dem Rücken auf und halten dem Gegner ihr weißes Stirnschild vor.



Teichhuhn:

Das Teichhuhn gehört ebenfalls zu der Familie der Rallen. Es besitzt im Verhältnis zu seinem kleinen Körper sehr große Füße, mit denen es über schwimmende Pflanzen laufen kann ohne einzusinken. Vom Blässhuhn lässt es sich gut an seinem roten Schnabel und Stirnschild unterscheiden. Teichhühner können bis zu acht Jahre alt werden! Nach wissenschaftlichen Untersuchungen ist allerdings belegt, dass nur etwa jeder neunte Vogel älter als zwei Jahre alt wird.